

# Historisches Bauwerk Neuer Schotterbelag und neue Schautafeln auf der Kaltenburg in Hürben

Auch wenn Corona in der Sommersaion Führungen und eigene Konzerte unmöglich machte, konnte die Interessengemeinschaft Kaltenburg fürs historische Gemäuer einiges tun. Ein Vorsitzender fehlt allerdings immer noch.

05. Oktober 2020, 20:07 Uhr•Hürben

Von Dieter Reichl



1 / 2

95 Tonnen Schotter wurden auf die Burg gefahren, um den Innenhof mit einem Feinbelag zu versehen. Eventuell soll noch Rasen eingesät werden. © Foto: privat



1 / 2

In Eigenarbeit wurden die insgesamt sechs neuen Bildtafeln aufgestellt, hier beim Tordurchlass. © Foto: privat

Das Jahr 2020 ist auch für die Interessengemeinschaft Kaltenburg kein leichtes. Wegen Corona mussten die geplanten Konzertveranstaltungen ausfallen und damit auch die erhofften

Einnahmen, die für weitere Sanierungsmaßnahmen benötigt werden. Auch öffentliche Führungen wurden wegen der schwierigen Bedingungen und Corona-Auflagen nicht angeboten. Lediglich Führungen für angemeldete Gruppen konnten stattfinden.

### **Vorsitzender fehlt noch immer**

Nach wie vor ist die IG Kaltenburg ohne Vorsitzenden. Nachdem Clemens Stahl vor mehr als einem Jahr aus persönlichen Gründen dieses Ehrenamt niedergelegt hat, wird der Verein von einer mehrköpfigen kommissarischen Vorstandschaft geleitet. Der Verein hegt die Hoffnung, dass sich am 4. November, wenn die eigentlich für Frühjahr geplante Hauptversammlung stattfindet, in der „Krone“ in Niederstotzingen ein neuer erster Vorsitzender findet.

### **Schotter im Innenhof**

All dies hat den Verein nicht davon abgehalten, in den vergangenen Monaten dennoch tätig zu sein und das historische Bauwerk in seinem Erhalt weiter zu stärken. Dank der Unterstützung der Städte Giengen und Niederstotzingen sowie der Firma H & K Kalkstein in Burgberg wurde der Innenhof jetzt mit einem Feinbelag aus Schotter versehen. Stattliche 95 Tonnen Schotter wurden hierfür vom Bauhof Giengen auf die Burg gefahren und dort wurde mit Hilfe der Firma Eberhardt aus Hürben und unter Mitwirkung von Helfern der IG der Burghof eingeebnet. Den Vereinsmitgliedern fiel auf, dass der Hof jetzt allerdings ein wenig kahl wirkt, und so wird überlegt, noch eine Humusschicht aufzutragen und einen Magerrasen einzusäen.

### **Sechs Bildtafeln aufgestellt**

Im Sinne der touristischen Nutzung der Burg wurde ein lang gehegter Wunsch umgesetzt, nämlich die zahlreichen Burgbesucher mit Schautafeln über die Geschichte der Burg und deren Bauwerke zu informieren. Mit den Zuschüssen aus dem Leader-Förderprogramm für den ländlichen Raum wurden insgesamt sechs Tafeln an verschiedenen Standorten aufgestellt. So ist es künftig auch für die Burgführer leichter, anhand der von Jörg Hofmann sehr informativ gestalteten Tafeln Geschichte und Bauten der Burg zu erklären.

Die Eigenleistungen des Vereins für diese Neuerungen sind beachtlich: Für den Hof und die Schautafeln wurden 159 Arbeitsstunden aufgewendet.

### **Stabiles Zugangstor**

Und schließlich erhielt das im östlichen Bereich der Burg gelegene Jagdhaus ein stabiles Zugangstor. Ein Teil der Finanzierung lief über eigene Rücklagen des Vereins, aber auch über das Spendenportal der Heidenheimer Zeitung, und auch die Kreissparkasse hat Geld gestiftet. Somit kann jetzt der Zugang zum Jagdhaus durch ein Tour geschlossen und der Bauzaun entfernt werden.

Wie so oft ergab sich aus diesen Schritten bereits ein weiterer: Die Lücke zwischen Wand und Jagdhausboden muss geschlossen und als Zugang eine Falltür eingebaut werden. Auch hierfür freut sich die IG über die bereitwillige Unterstützung von Firmen aus der Umgebung.